

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2016)

Heft: 42

Vorwort: Verabschiedung von Alma Redzic und Merjema Adilovic = Les adieux d'Alma Redzic et de Merjema Adilovic

Autor: Redzic, Alma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verabschiedung von Alma Redzic und Merjema Adilovic

Liebe FemWiss-Frauen und -Männer

Vor drei Jahren führten die damaligen Vorstandsfrauen Magdalena Rosende und Julika Funk mit mir das Bewerbungsgespräch für die Stelle als Geschäftsführerin. Ehrlich und offen teilten sie mir mit, dass die Stelle auf ein Jahr befristet sei in dem Sinne, dass die Anwerbung neuer Vorstandsfrauen schleppend vor sich gehe und sie in einem Jahr unisono zurücktreten würden. Meine Aufgabe bestünde im Wesentlichen darin, einen neuen Vorstand auf die Beine zu stellen und den Verein wiederzubeleben, da FemWiss andernfalls aufgelöst würde. Ich steckte all meine Energie und all mein Herzblut in die Suche nach neuen Frauen und kann heute mit grosser Freude sagen, dass FemWiss viele neue Gesichter bekommen hat. Doch dieser Einsatz hat mich viel Kraft gekostet, weshalb ich im Oktober 2014 eine Unterstützung für die administrativen Aufgabenbereiche einstellte und mich fortan noch ehrenamtlich um die strategische Geschäftsführung kümmerte. Daneben arbeitete ich bei einer Justizvollzugsbehörde und studierte Rechtswissenschaft. Im Januar 2016 schloss ich mein Studium ab, und dies ist der Grund für meinen Stellenwechsel. Ich werde FemWiss jedoch weiterhin im Vorstand treu bleiben.

In dieser Zeit hatte ich viele Möglichkeiten, mich auch inhaltlich mit verschiedenen Themen zu beschäftigen. Die unheilige Allianz aus Patriarchat, Kapitalismus und Rassismus führt zu globalen menschenverachtenden gesellschaftlichen Strukturen und Unterdrückungsmechanismen. Die grundlegende Frage, was Gerechtigkeit ist, treibt mich an. Schau ich mir die Lebensrealitäten der Menschen aus meiner persönlichen Umgebung an, so sehe ich Diversität und pluralistisches Denken, und eines verbindet all diese unterschiedlichen Menschen: Sie wollen ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung führen. Blicke ich etwas weiter, sehe ich reaktionäre, nationalistische und antifeministische Kräfte. Wie kann es sein, dass ein Schritt vorwärts so viel Angst und Ablehnung auslöst, dass sich viele Menschen nach einer starken Führungspersonlichkeit sehnen, nach klaren Rollen im Privaten und strikten Hierarchien im Beruf? Gehorsam und Unterordnung greifen um sich, während sich der Individualismus auf die Fragen des Konsums fokussiert. Dabei verkünden Wirtschaftsakteure, Politik und mit ihnen neoliberale Feministinnen, Gerechtigkeit beschränke sich auf die Verteilung von Gütern und wenn Frauen ein gleich grosses Stück vom Kuchen wie die Männer erhielten, hätten wir die Gleichstellung erreicht. Ich will diese Gleichstellung nicht. Ich will nicht in die Fusstapfen kapitalistischer, nationalistischer und sexistischer Patriarchen treten!

Doch was will ich? Ich will eine Welt, in der die Würde des Menschen das höchste Gut darstellt, in der alle Menschen gleichwertig sind und die ihnen gebührenden Lebenschancen erhalten. Mehr denn je brauchen wir die Fähigkeit, zu erkennen, dass jede_r von uns eine eigene Lebensrealität hat. Eine Rechtsordnung und gesellschaftliche

Les adieux d'Alma Redzic et de Merjema Adilovic

Struktur, die allen Menschen gerecht wird, ist eine Utopie. Aber der Weg dahin ist es keineswegs. Wir dürfen niemals resignieren angesichts der Unmöglichkeit der Zielerreichung. In diesem Sinne bleibe ich FemWiss auf ewig verbunden, habe ich doch Mitstreiter_innen gefunden, die mutig und rebellisch sind. Man sagt uns auch nach, wir seien «schwierig». Danke, gerne! Wer von mir Schweigen erwartet, wenn Sprechen geboten ist, kennt mich (noch) nicht. Ich freue mich, dieser Person zu begegnen.

Alma Redzic

Chères et chers membres de l'association,

dans le FemInfo 38 (2014) je me suis présentée comme la nouvelle assistante de l'association FemWiss. Depuis l'octobre 2014 je travaille donc comme assistante et je remercie toutes les personnes qui ont fait de ces 17 mois une aventure incroyable. Merci pour toutes les coopérations, pour les échanges enrichissants, pour les compliments ainsi que pour les remarques critiques qui nous ont aidées à professionnaliser notre travail associatif. Nous sommes parvenues à réaliser beaucoup de buts et je me réjouis de pouvoir continuer la lutte contre l'injustice au sein du comité de FemWiss. Malheureusement, il reste encore beaucoup à faire. Les structures patriarcales, ainsi que les rôles stéréotypés sont profondément ancrés dans notre mentalité et je suis inquiète d'observer un développement qui consolide ces inégalités au lieu de les remettre en question. Je suis inquiète de l'indifférence quant à l'inégalité de sexe. Le sexisme et le racisme vont de pair et je suis sûre que beaucoup de malheurs disparaîtraient si seulement les gens écoutaient : « lorsque tu parles, tu ne fais que répéter ce que tu sais déjà. Si tu écoutes, tu pourrais apprendre quelque chose ».

Merjema Adilovic